



**Kunsthochschule  
für Medien Köln  
Academy of  
Media Arts Cologne**

## **Literatur an der KHM**

Lesungen und Poesiefilme

Das Schreiben spielt an der Kunsthochschule für Medien seit jeher eine bedeutende Rolle. Kunst und Film treffen auf Drehbuch und Roman. Literatur wird nicht nur adaptiert, viele Erzählerinnen und Erzähler sind auch aus dem Umfeld der anderen Künste hervorgegangen. Seit 2014 hat sich an der KHM eine Tradition im Bereich des Poesiefilms entwickelt, und im Jahr 2017 wurde der Studienschwerpunkt Literarisches Schreiben eröffnet. In der Kölner Literaturnacht werden Beispiele aus diesen beiden Bereichen vorgestellt. Lesung und Filmprojektion wechseln sich ab.

Moderation:

**Natalie Harapat und Andreas Altenhoff**

Samstag, 4. Mai 2019

Filzengraben 18-24, 50676 Köln, Seminarraum 0.18/0.19

Programm im stündlichen Wechsel

## 17.00 – 18.00

- **Kamala Dubrovnik** – Spinnenpapier

- **Wadim Halter** – (ohne Titel)

- **Das große Fasten**

D 2018, 15 min

Regie: Danila Lipatov

Gedicht: „Die aufblasbaren Gummitiere‘ (Irgendwo, jemand)“ von Bastian Schneider

Das rauschende Fenster // weckt die Schlummernde auf / irgendwo geht jemand wieder nach Hause.

*Danila Lipatov* (\*1989 in Moskau / Russland) studiert seit 2016 an der Kunsthochschule für Medien. Abgeschlossenes Studium der Translationswissenschaft in Moskau. Promoviert mit einer Dissertation über Minimalismus in Filmen der Berliner Schule. Danila ist in den Bereichen Experimentalfilm und Performance tätig.

- **CG RULE**

D 2018, 05:12 min

Regie: Maren Kessler

Gedicht: „[Kanadagänse]“ von Adrian Kasnitz

Kasnitz' Gedicht wandelt sich zu einem Song, ein Musikkurzfilm über die "Kanadagänse" unserer heutigen Zeit.

*Maren Kessler* arbeitet "hinter der Kamera" als Regisseurin und Komponistin für Film und Theater, "vor der Kamera" performed sie als Kunstfigur Maren Montauk ihre multimedialen Musikwerke.

## 18.00 – 19.00

- **Jonathan Lahr** – Zentrum (samasisucks)
- **Judith Röder** – Vulkaneifel - Entgangene Filmbilder
- **[Le pas du chat noir]**  
D 2018, 08:49 min, 4:3, s/w, 16 mm auf HD-Video  
Regie: Judith Röder  
Gedicht: „[Le pas du chat noir]“ von Adrian Kasnitz  
Steine, Lehm, Boden... Gepflügte Erde in langen Reihen. Ein Profil setzt sich ab und zeichnet Spuren. In den Vertiefungen sammelt sich Wasser. Dieser Ort ist ohne definierbare Grenzen.  
*Judith Röder* Aufgewachsen in der Vulkaneifel. Studium der Freien Kunst/Glas am Institut für Künstlerische Keramik und Glas der Hochschule Koblenz, Höhr-Grenzhausen, postgraduales Studium an der KHM Köln.
- **Eine unscharfe Idylle**  
D 2018, 8 min  
Regie: Hannah-Lisa Paul  
Gedicht: „Die Sonne scheint' (Irgendwo, jemand)“ von Bastian Schneider  
Die Sonne scheint. Ida und Sam tanzen, umkreisen sich - in einer perfekten Welt. Erinnerungen, jetzt und irgendwann. Einblicke in ihre Idylle.  
Hannah-Lisa Paul (\*1996 in Saarbrücken) war 2013 Mitglied der Jugendjury des Filmfestival Max Ophüls Preis. Seit 2015 studiert sie an der Kunsthochschule für Medien Köln mit dem Schwerpunkt Drehbuch und Regie.

## 19.00 – 20.00

- **Naama Heiman** – Declaration of love, REBOUND

- **Charlotte Triebus** – Gedichte

- **Leuchtkörper**

D 2018, 10:40 min

Regie: Semih Korhan Güner

Gedicht: „Frequenz“ von Simone Scharbert

Zwei Leben in einem Körper. Eine schwangere Frau und ihr ungeborenes Kind. An einem heißen Sommertag am See erkundet die Frau die Verwandlung ihres Körpers und die physikalische und sentimentale Bindung zu ihrem Baby.

*Semih Korhan Güner* wurde 1984 in Eskişehir, Türkei geboren und wuchs in Istanbul auf. BA-Abschluss in Film und Fernsehen an der Marmara-Universität in Istanbul.

Seit 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

- **Sonne auf Erden**

D 2018, 06:08 min

Regie: Lisa Domin

Gedicht: „Frequenz“ von Simone Scharbert

Ein kleiner Science-Fiction-Film.

Lisa Domin arbeitet als Künstlerin mit Film, Fotografie, Performance und Sprache.

## 20.00 – 21.00

- **Inga Fischer – Bandita**
  
- **Henrik Hillenbrand – Zweivierdrei**
  
- **SEREN**  
*Marie-Claire Delarber* – Deutschland 2014, 3:25 min., nach dem Gedicht „Wir schwanken noch“ von Marie T. Martin  
Zwischen Oberfläche und Struktur, Konstrukt und Form, Architektur und Natur. Der Gegensatz und seine Überwindung.
  
- **lacquered ghost**  
D 2018, 12 min  
Regie: Laura Engelhardt und Florian Dedek  
Gedicht: „Serenade“ von Dominik Dombrowski  
Auf dem Flugfeld des Luftsportclubs Leverkusen verfasst eine geisterhafte Frau eine Nachricht und Maschinen setzen sich in Gang.  
*Laura Engelhardt*, Studium der Architektur und Kunst in Stuttgart, Berlin und London. Seit 2017 postgraduales Studium an der KHM. Lebt und arbeitet als Filmmacherin in Köln.  
*Florian Dedek* Seit 2016 postgraduales Studium an der KHM. Lebt und arbeitet als Filmmacher und Künstler in Köln und Leipzig.

## 21.00 – 22.00

- **Martin Baumeister** – Die Wanderung
  
- **Natalie Harapat** – Netze, Auszug aus Retrospektion
  
- **Also wenn man die Hände drunter hält und das Wasser angeht**  
D 2018, 07:30 min  
Regie: Julia König  
Gedicht: „Morsch“ von Kathrin Bach  
Wasser kann sich krümmen, Astronauten haben Geheimnisse und ich liebe Dich.  
*Julia König* Geboren in Berlin, Performances & Screenings u.a. in: HAU Berlin, Townhouse Gallery Cairo, Mutek Festival Kanada, CCCB Barcelona, Kestnergesellschaft Hannover, M HKA Antwerpen; Gründungsmitglied des Ausstellungskollektivs team titanic.
  
- **[TUNIS]**  
D 2018, 14:33 min  
Regie: Lia Sáile  
Gedicht: „[Tunis]“ von Adrian Kasnitz  
Zwischen den Sprachen ein Meer - vier Deutsch-Tunesierinnen suchen nach Worten.  
Ein dokumentarischer Experimentalfilm.  
*Lia Sáile* beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Praxis mit Grenzen, deren Überschreitung und Zwischenräume, indem sie verschiedene Wirklichkeits-Fragmente und -Konzepte in Beziehung setzt und künstlerische Formen entwickelt, die politische, kulturelle und soziale Spannungsfelder erfahrbar machen.

## 22.00 – 23.00

- **Mathilde Hawkins** – The pen's finally pulled in
- **Julielegie**  
*Svenja Kretschmer (geb. Jöres)* – Deutschland 2014, 3 min., Animation in Sand, nach dem Gedicht Julielegie (dialektisch) von Marius Hulpe  
Der Garten in meiner Kindheit - und der große Schritt heraus.
- **RAHMEN DEZENTRAL**  
D 2018, 7 min  
Regie: Luisa Stricker  
Gedicht: „Kreuzungen“ von Kathrin Bach  
In einem Lokal begegnet ihr die Zeit wie überall sonst.  
*Luisa Stricker* Jahrgang 1993, seit 2014 Studium der Medialen Künste an der KHM Köln mit dem Schwerpunkt Experimentalfilmregie und Fotografie.
- **HAUSEN**  
*Quimu Casalprim* – Deutschland 2014, 9:20 min., nach dem Gedicht Im Nichts hausen von Christoph Wenzel  
Aus der Höhe eines Kirchturms betrachtet eine Frau das Heimatdorf und ihr darin enthaltenes Leben.

## **Veranstaltungshinweis**

*Weitere Lesungen, Präsentationen*

### **Rundgang KHM**

Donnerstag, 10. Juli – Sonntag, 14. Juli 2019  
Auf dem Areal der KHM